

Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V.

**STANDPUNKTE 2004**

***Grundpositionen  
in Tageseinrichtungen  
für Kinder***



## **Impressum:**

Herausgeber: AWO Bundesverband e.V.  
Verantwortlich: Rainer Brückers, Geschäftsführer  
Redaktion: Veronika Schneider, Dagmar Howe  
Fachbereich Kinder- und Jugendhilfe/Familien/Frauen  
in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Arbeitskreises  
Tageseinrichtungen für Kinder der Geschäftsführerkonferenz

© AWO Bundesverband (AWO)  
Postfach 41 01 63, 53023 Bonn  
Oppelner Str. 130, 53119 Bonn  
Tel.: 02 28/66 85-0; Fax: 02 28/66 85-2 09  
Email: [verlag@awobu.awo.org](mailto:verlag@awobu.awo.org)  
<http://www.awo.org>

November 2004

Abdruck, auch in Auszügen, nur mit ausdrücklicher Genehmigung  
des Verlages oder Herausgebers. Alle Rechte vorbehalten.

Die Stellungnahme wurde aus Mitteln des BMFSFJ gefördert.

## Ausgangslage

Unter den veränderten gesellschaftlichen Bedingungen wandeln sich die Lebenswelten von Kindern und ihren Familien. Die Anforderungen des Arbeitsmarktes erfordern von Familien eine hohe Bereitschaft zu Mobilität und flexibler Arbeitszeitgestaltung. Tageseinrichtungen für Kinder müssen zunehmend mit innovativen Konzepten auf diese Herausforderungen reagieren, d.h. sie müssen als Begleitung und Unterstützungspartner für Kinder und Erziehende fungieren.

Die demografischen Entwicklungen zeigen schon heute, in welcher Weise sich die Landschaft für Kindertageseinrichtungen verändern wird. Vorhergesagt wird ein drastischer Rückgang der Kinderzahl in den alten Bundesländern. Viele im Rahmen des Rechtsanspruches geschaffene Plätze zur Erziehung, Bildung und Betreuung von 3 – 6jährigen werden demnach leer stehen. Neue Angebotsformen für die Betreuung von unter 3-jährigen können diesen Leerstand füllen. Die Tageseinrichtungen für Kinder haben im Bereich der Krippenbetreuung langjährige Erfahrung, der Ausbau dieser institutionellen Betreuungsform muss bundesweit weiterentwickelt werden. In den neuen Bundesländern wurde ein Geburtenanstieg für die Zukunft prognostiziert. Dies bedeutet für die Träger von Kindertageseinrichtungen, dass nach dem Abbau von Plätzen in den Einrichtungen zukünftig wieder der Ausbau von Kindertageseinrichtungen in Angriff genommen werden muss. Die Kindertagesstätten der Arbeiterwohlfahrt stellen sich den damit verbundenen Herausforderungen und orientieren sich dabei immer an den Bedarfen der Kinder und Eltern.

Im Bereich der Schulkinderbetreuung sind besonders durch den Ausbau von Ganztagsgrundschulen neue Formen der Ganztagsförderung in Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule entstanden. Ein vielfältiges Betreuungsangebot von Grundschulkindern hat für die Eltern den positiven Aspekt der Wahlmöglichkeit. Die Schulkinderbetreuung in Horten mit ihren familienergänzenden und bildungsunterstützenden Angeboten ist eine qualitativ hochwertige und gewachsene Betreuungsform. Diese Qualität muss zukünftig bundesweit erhalten bleiben. In welcher Weise dies geschehen wird, obliegt der Entscheidung der Bundesländer. Die Erhaltung und Weiterentwicklung der Hortangebote sind hier Möglichkeiten zur Qualitätssicherung. Neue Wege der Förderung können auch durch Einbindung in die zukünftigen Kooperationsformen zwischen Jugendhilfe und Schule durch gemeinsame inhaltliche Konzeptionierungen erreicht werden. Die Entwicklungsbedarfe von Schulkindern geben hierzu die Orientierung. Jugendhilfe muss sich auf die Schule zu bewegen, um in Kooperation qualitative Angebote für Schulkinder mitzugestalten.

Die Ergebnisse europäischer und internationaler Vergleichsstudien haben die Öffentlichkeit sowie politisch Verantwortliche veranlasst, ihr Augenmerk nicht nur auf die klassische „Wissensvermittlungsinstitution Schule“, sondern auch auf den Bildungsauftrag von Kindertageseinrichtungen zu richten. Dies hat in allen Bundesländern zur Forderung nach mehr Verbindlichkeit, Vergleichbarkeit und Transparenz zur Ausfüllung des Bildungsaspektes in Kitas geführt. Entsprechende Bildungsvereinbarungen, Orientierungsleitlinien oder Pläne müssen umgesetzt werden.

Die Freizügigkeit des europäischen Marktes stellt die Kindertageseinrichtungen und ihre Träger vor neue Fragestellungen und Herausforderungen. Diese betreffen vor allem die Bereiche der Qualitätsstandards beim Betrieb von Einrichtungen, aber auch den Bereich der beruflichen Qualifikation der Fachkräfte.

Die Zuwanderung von Menschen anderer Nationen und Kulturen verlangt von den Kindertageseinrichtungen der Arbeiterwohlfahrt überzeugende Angebote und interkulturelle Konzepte. Die Einrichtungen haben auf verschiedenen Wegen und mit unterschiedlichen Konzeptionen den Beschluss der Bundeskonferenz zur interkulturellen Öffnung der Kindertageseinrichtungen umgesetzt.

Während von den politisch Verantwortlichen zunehmend Anforderungen und Aufgaben an die Kindertageseinrichtungen übergeben werden, ist durch die prekäre Haushaltslage der Länder und Kommunen ein Ungleichgewicht entstanden. Sparvorgaben führen zum Abbau von Standards und somit zu Verschlechterungen der Rahmenbedingungen. Der Effizienz- und Effektivitätsdebatte stellen sich die AWO-Kindertageseinrichtungen mit ihren Qualitätsmanagementkonzepten aktiv. Unbestritten für alle Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt ist, dass Kindheit als eigenständige, in sich wertvolle Lebensphase anerkannt und respektiert werden muss. Die ganzheitliche Förderung und Begleitung der Kinder darf nicht unter dem Aspekt ökonomischer Verwertbarkeit betrachtet werden. Die Kindertageseinrichtungen der Arbeiterwohlfahrt sehen neben der geforderten Ausrichtung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages auf zukünftige Anforderungen an die Kinder in ihrem ganzheitlichen Ansatz auch das Recht der Kinder auf das „Heute“.

## **1. Das Leitbild der AWO als Wegweiser für die Arbeit in Tageseinrichtungen für Kinder**

Als politisch aktiver Verband hat die Arbeiterwohlfahrt eine ganzheitliche Sichtweise, die den Einzelnen und die Familie nicht ausschließlich in ihrer persön-

lichen und privaten Existenz sieht, sondern in ihren sozialen Beziehungen und innerhalb bestehender gesellschaftlicher Rahmenbedingungen.

Für die Arbeiterwohlfahrt haben Kinder als Mitglieder unserer Gesellschaft eigene Grundrechte und Ansprüche. Jeder Mensch hat von Geburt an das Recht auf Selbstbestimmung, somit sind Kinder Rechtspersonen im Sinne des Grundgesetzes. Die AWO setzt sich offensiv für die Rechte der Kinder ein und trägt damit zu einer menschlichen und kinderfreundlichen Gesellschaft bei.

Wir haben uns den Grundwerten der Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit verpflichtet mit folgender Bedeutung für die Arbeit in unseren Kindertageseinrichtungen:

- Solidarität bedeutet für uns, sich für andere einzusetzen und damit Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln.
- Toleranz bedeutet für uns, die Individualität und Unterschiedlichkeiten bei Kindern und Familien zu erkennen, zu verstehen, zu akzeptieren und in die pädagogische Arbeit mit einzubeziehen sowie Integration als Selbstverständlichkeit anzusehen.
- Freiheit bedeutet für uns, individuelle Fähigkeiten zu entfalten und die Freiheit Andersdenkender zu berücksichtigen.
- Gleichheit bedeutet für uns, Kinder werden unabhängig von ihrer sozialen Herkunft gefördert, denn Tageseinrichtungen für Kinder sind Orte, in denen alle Kinder gleiche Entwicklungs- und Bildungschancen haben.
- Gerechtigkeit bedeutet für uns, die unterschiedlichen Bedarfe und Bedürfnisse von Kindern und Familien zu erkennen und das Dienstleistungsangebot entsprechend flexibel zu gestalten.

## **2. Fachliche Umsetzung von Bildung, Betreuung und Erziehung in Tageseinrichtungen für Kinder der AWO**

Die AWO als Träger von Tageseinrichtungen für Kinder übernimmt Verantwortung für ein vielfältiges bedarfsgerechtes Angebot im Rahmen von Bildung, Betreuung und Erziehung, das den veränderten Lebenssituationen der Familien und ihrer Kinder entspricht. Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die den Kindertageseinrichtungen vom Gesetzgeber übergeben wurde.

Die Arbeit unserer Einrichtungen orientiert sich an den Bedarfen von Kindern und ihren Familien und deren sozialen und kulturellen Umfeld. Situationen,

Themen aus dem Kita-Alltag, der Familie oder anderen gesellschaftlichen Bereichen, die Kinder erleben und erfahren, werden situationsorientiert aufgenommen. Kinder müssen in die Gesellschaft und deren Anforderungen und Werte hineinwachsen. Die Tageseinrichtungen bieten für Kinder vielfältige Möglichkeiten hierzu.

In der Gestaltung von Bildungsprozessen haben unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen eine Schlüsselfunktion. Vertrauensvolle Beziehungen zwischen der Erzieherin/dem Erzieher und den Kindern sind geprägt durch Wertschätzung und Akzeptanz. Die Fachkräfte unterstützen die Kinder in der Begleitung von Lernprozessen in Lebens- und Erfahrungsräumen. Sie orientieren sich an den Stärken und Kompetenzen der Kinder und fördern ihre Lernlust und Entdeckerfreude.

Unsere Arbeit ist geleitet von der Anerkennung und Überbrückung von Unterschieden, sie ist geprägt von einem respektvollen Umgang mit Verschiedenartigkeiten. Unser Leitziel „Chancengleichheit für alle Kinder“ erreichen wir durch Anerkennung der Unterschiedlichkeit und der Förderung des Zusammenlebens von behinderten und nichtbehinderten Kindern, Kindern mit Migrationshintergrund, Kindern aus benachteiligten Familien und Mädchen und Jungen. In unseren Einrichtungen werden Mädchen und Jungen in ihrer geschlechtsspezifischen Identitätsentwicklung unterstützt. Typische Rollenzuweisungen und Ausgrenzungen werden vermieden. Wir sehen die Akzeptanz der unterschiedlichen Individuen als Chance für den Umgang miteinander in einem vielfältigen Erfahrungsraum. Wir sorgen für entsprechende Fördermöglichkeiten durch qualifiziertes Personal.

Kinder werden in unseren Einrichtungen ernst genommen. Wir berücksichtigen ihre Wünsche und Bedarfe, greifen ihre Ideen und Anregungen auf und unterstützen die Auseinandersetzung mit demokratischen Regeln. Den Umgang mit und das Austragen von Konflikten verstehen wir als notwendigen Erfahrungsraum, um mit Regeln umgehen zu lernen. Das Zusammenleben in einer gewaltfreien Gesellschaft ist eines unserer Visionen. Wir unterstützen die Kinder beim Erlernen und Einüben gewaltfreier Verhaltensmuster.

Wir akzeptieren und verstehen die unterschiedliche Lebenssituation von Eltern. Sie sind für uns kompetente Partner in der Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsarbeit. Unsere Fachkräfte stehen in regelmäßigem Austausch mit ihnen. Anregungen und Kritik werden reflektiert, und in Konfliktsituationen werden gemeinsam Lösungsstrategien gesucht. Eltern werden darin unterstützt in der Einrichtung mitzuwirken und ihre Ideen einzubringen.

Präventives Arbeiten ist für unsere Kindertageseinrichtungen Selbstverständlichkeit. Die Analyse des Lebensraumes und der individuellen Lebensbedingungen der Kinder sowie eine sorgfältige und regelmäßige Dokumentation und Diskussion ihrer Bildungsprozesse sind ein wichtiger Teil der Arbeit der Erzieher/-innen. Analyse und Dokumentation sind unabdingbar für die Entwicklung der für das einzelne Kind notwendigen Unterstützungsmöglichkeiten.

Die Vernetzung und Kooperation im Sozialraum der Einrichtung, die Erschließung zusätzlicher Angebote für die Kinder und deren Familien sind für unsere AWO Tageseinrichtungen wesentliche Schritte zu einem umfassenden kind- und familienorientierten Angebotsspektrum. Dies erfordert unter anderem Verbindungen zwischen den Kindern und anderen Familien im Stadtteil und stellt sozialpolitische Bezüge her.

Einen traditionellen Platz in unserem Verband hat die ehrenamtliche Arbeit. Die Fachkräfte erschließen mögliche zusätzliche Angebote, die die Bildungsarbeit in den Einrichtungen fördert und unterstützt. Die Einbindung von ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, zum Beispiel der Austausch der Generationen, bedeutet für die Kindertageseinrichtungen einen Gewinn von zusätzlicher Kompetenz und Erfahrung.

### **3. Qualitätsentwicklung und -sicherung**

Die Arbeiterwohlfahrt hat sich aus ihrem eigenen Selbstverständnis heraus schon seit langem offensiv der Qualitätsdiskussion in Tageseinrichtungen für Kinder gestellt und durch ihre Qualitätspolitik deutlich gemacht, dass die Dienstleistung in Tageseinrichtungen für Kinder systematisch gesteuert, nachgewiesen, dokumentiert und kontinuierlich evaluiert werden muss. Nachdem der Verband Ende 2000 auf Bundesebene die Grundlagen der AWO spezifischen Qualitätspolitik festgelegt hat, sind Qualitätsentwicklung, Qualitätssicherung und ihre systematische Steuerung selbstverständlicher und unverzichtbarer Bestandteil unserer Dienstleistungen. Die Qualität in unseren Tageseinrichtungen für Kinder zeichnet sich dadurch aus:

- dass Eltern und Kinder als direkte Kunden und Nutzer mit den Dienstleistungen zufrieden sind und sich mit ihren Bedürfnissen und Erwartungen angenommen fühlen;
- dass sich die pädagogische Arbeit an fachwissenschaftlichen Grundlagen und Erkenntnissen sowie an gegenwärtigen und zukünftigen gesellschaftlichen Herausforderungen orientiert;

- dass unser AWO Leitbild und die damit verbundene Philosophie unseres Verbandes und daraus abzuleitenden Ziele und Anforderungen eingehalten, gelebt und nach außen deutlich werden;
- dass die für den Bereich der Tageseinrichtungen geltenden rechtlichen Vorgaben auf Bundes- und Landesebene sowie die länderspezifischen Bildungsempfehlungen, -vereinbarungen und Bildungspläne, beachtet und eingehalten werden.

Im Mittelpunkt unseres Qualitätsmanagementkonzeptes in Tageseinrichtungen für Kinder steht daher die Sicherung und kontinuierliche Weiterentwicklung der fachlichen Qualität. Grundlage ist der Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag sowie die Einbindung der spezifischen Bedarfe von Kindern und Eltern, das verbandspolitische Leitbild sowie die gegenwärtigen und zukünftigen gesellschaftlichen und fachlichen Herausforderungen. Das Qualitätsmanagement umfasst einschließlich der Schnittstellen zum Trägerbereich alle qualitätsrelevanten Maßnahmen und unterstützt die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Umsetzung. Im Qualitätsentwicklungsprozess werden Qualitätsstandards und Organisationsstrukturen festgelegt, Verantwortlichkeiten, organisatorische und pädagogische Prozesse und Verfahren geregelt und dokumentiert. Ihre Umsetzung und die dauerhafte Aufrechterhaltung, d. h. kontinuierliche Zielorientierung, Überprüfung und Verbesserung werden durch ein eingeführtes QM-System, meist durch das QM-System der DIN EN ISO, gesteuert. Hierbei setzen wir auf Transparenz und Verbindlichkeit professionellen Handelns unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Tageseinrichtungen für Kinder und auf Trägerebene. Die Beachtung der Grundsätze eines mitarbeiterorientierten Personalmanagementkonzeptes, die Sicherung und Weiterentwicklung der fachlichen Qualität durch Fort- und Weiterbildung und eine kompetente Fachberatung haben für uns eine hohe Priorität. Das AWO Muster-Qualitätshandbuch auf Bundesebene „Tageseinrichtungen für Kinder“ ist Leitorientierung für unsere Träger und Einrichtungen vor Ort und beinhaltet die Qualitätsforderungen unseres Verbandes.

#### **4. Mitwirkung bei der Weiterentwicklung bedarfsgerechter Angebotsformen**

Die Arbeiterwohlfahrt versteht Kindertageseinrichtungen als Säule der sozialen Grundversorgung, durch die der Staat seiner Verpflichtung zur Realisierung von Chancengleichheit und sozialer Gerechtigkeit nachkommt. Tageseinrichtungen unterstützen Familien bei der Bewältigung von Erziehungs- und Bildungsaufgaben und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Die Arbeiterwohlfahrt unterstützt die Weiterentwicklung von bedarfsgerechten Angeboten für Familien:

- Durch den bedarfsgerechten Ausbau von Ganztagsplätzen für 3-6-jährige und den Ausbau der Angebote von Kindertageseinrichtungen für Kinder unter 3 Jahren und für Grundschul Kinder werden die gleichberechtigten Bildungschancen für alle Kinder unabhängig von der Berufstätigkeit der Eltern gewährt.
- Die Bildungsqualität von Kindertageseinrichtungen wird durch qualitativ gesicherte und den Erfordernissen von Gegenwart und Zukunft entsprechenden Maßnahmen angepasst und weiterentwickelt.
- Die Tageseinrichtungen sind als Mittelpunkt für Kinder und Familien Partner im Netzwerk sozialer Dienstleistungen des jeweiligen Wohngebietes. Als Anlaufstellen für Väter und Mütter stellen sie Verbindungen zu anderen Menschen und Institutionen her und vermitteln soziale Kontakte.
- Kindertageseinrichtungen bieten ein Forum für selbstorganisierte Angebotsformen durch Eltern und interessierte Freiwillige und unterstützen diese durch qualifizierte fachliche Begleitung und Angebote der Familienbildung.

Gleichzeitig kommt den Kindertageseinrichtungen als erste Stufe im Bildungssystem eine entscheidende Aufgabe in der Begleitung und Initiierung frühkindlicher Bildungsprozesse zu.

Die Arbeiterwohlfahrt geht dabei von einem ganzheitlichen Bildungsverständnis aus, das über die Schulbildung hinaus die gesamte Persönlichkeitsentwicklung des Kindes umfasst und im Interesse des Kindes einer engen Kooperation von Jugendhilfe und Schule bedarf. Dies erfordert einen intensiven Austausch über den jeweils eigenen Bildungsauftrag und die gemeinsame Entwicklung und Erprobung pädagogischer Konzeptionen.

Zum Auftrag der Kindertageseinrichtungen gehört es, den Kindern Handlungskompetenzen zur Bewältigung des Übergangs zur Grundschule zu vermitteln. Voraussetzung dafür sind geeignete Rahmenbedingungen, die die Kooperation von Kindertageseinrichtung und Schule verpflichtend festlegen.

Der Ausbau und die Weiterentwicklung der Qualität der Ganztagsangebote für Grundschul Kinder verlangt neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Schule. Die professionelle Kompetenz beider Berufsfelder wird hierfür benötigt und muss in Einklang gebracht werden. Dies erfordert gegenseitige Anerkennung und Akzeptanz. Ziel ist dabei die Entwicklung

einer neuen Qualität von komplexer und lebensweltorientierter Pädagogik, in dem Unterricht und Freizeit, formelle, informelle und non-formale Bildung miteinander verwoben werden. Voraussetzung für die Realisierung dieses Ziels ist die gegenseitige Anerkennung und das gleichberechtigte Handeln aller beteiligten Institutionen.

## **5. Folgerungen**

Die aktuelle Haushaltslage hat dazu geführt, dass zwischen den öffentlichen Anforderungen an Bildung, Erziehung und Betreuung in Tageseinrichtungen für Kinder und den hierfür bereitgestellten Ressourcen – eine immer größer werdende Diskrepanz festzustellen ist. Wegbrechende finanzielle Fördermaßnahmen und die damit in Verbindung stehende Verschlechterung von Rahmenbedingungen – wirken sich verhindernd auf die Weiterentwicklung qualitativer Standards aus.

Die AWO fordert, dass der gesellschaftlich hohe Stellenwert von Tageseinrichtungen für Kinder auch im Einklang mit der Bereitstellung öffentlicher Mittel steht, um die steigenden Anforderungen an Tageseinrichtungen für Kinder zu sichern und unterstützen zu können.

Die AWO ist in vielen Regionen auf dem Weg, Kindertageseinrichtungen zu familienorientierten Angeboten weiterzuentwickeln. Auch für diesen Prozess bedarf es der Planungssicherheit durch langfristig gesicherte Bereitstellung von finanziellen Zuschüssen, um Häuser entsprechend auszustatten und Fachkräfte für diesen erweiterten Bereich zu qualifizieren und zu unterstützen.

Notwendig ist in diesem ständigen Weiterentwicklungsprozess die Absicherung der Fachberatung für das Arbeitsfeld. Sie gibt den Fachkräften im Bereich Kindertageseinrichtungen die notwendige Unterstützungskompetenz zur Sicherung und Fortentwicklung des qualitativen Prozesses.

Die AWO setzt sich für eine qualifizierte und praxisbezogene fundierte Weiterentwicklung der Ausbildung ein, bei der verschiedene Angebotsmöglichkeiten auf Fachschul- und Fachhochschulniveau möglich sein müssen.